

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	IV	V	IV	III _b	III _a	II _b	II _a	I		Summa
								b	a	
Religionslehre	2									
a) kathol.	1	—	2	2	2	2	2	2		15
b) evang.	2			2			2			6
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3		21
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6		56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2†	2†		4†
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2†	2†		4†
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	}	23
Erdkunde	2		2	1	1	1				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	—		6
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	1	1	—	—	—	—	—	—		3
Zeichnen	1		2	2	2	2†				8 u. 2†
†† } Turnen										15
†† } Gesang										6

† Teilnahme freigestellt.

†† Die Verteilung der Turn- und Gesangstunden nach Klassen s. unten I, 3, 9 (Techn. Unterricht).

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

() bedeutet: seit 1. Juli, []: bis 1. Juli, vgl. Chronik!

Lehrer	Ordinarius in	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der wöch. Stunden.
1. Dr. Brüll, Direktor.	I	Latein 6 Griech. 6								12
2. Dr. Mock, Professor.		Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Gesch. 2 Erdk. 1	Religion 2	Religionslehre 2 Religion 1		22
3. Knütgen, Professor.	(IIa)		(Latein 6) (Griech. 6) (Gesch. u. Erdk. 3)	(Griech. 6)						(21)
4. Dr. Reichling, Professor.		Französ. 2 Englisch 2	Französ. 2 Englisch 2	Französ. 3	Französ. 3	Französ. 3	Französ. 4			21
5. Schlothane, Oberlehrer.	V					Deutsch 2 Griech. 6	Erdkunde 2	Deutsch 3 Latein 8 Erdkunde 2		23
6. Grelnemann, Oberlehrer.	IIb	Deutsch 3		Deutsch 3 Latein 7		Latein 7	(Gesch. 2)			[20] (22)
7. Hüpper, Oberlehrer.	IIIb	Math. Ia 4			Mathem. 3	Mathem. 3 Naturg. 2	Mathem. 4 Naturg. 2	Naturgeschichte 2		24†
8. Dr. Rohden, Oberlehrer.	IIIa	Gesch. 3	Deutsch 3	Gesch. 2 Erdkunde 1	Deutsch 2 Latein 7 Gesch. 2 Erdk. 1					21
9. Grawe, Oberlehrer.		Math. Ib 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Physik 2					24†
10. Stawicki, Oberlehrer.	IV				Griech. 6		Deutsch 3 Latein 7		Latein 8	24
[11.] Dr. Heitzmann, wissensch. Hilfslehrer.	[IIa]		[Latein 6] [Griech. 6] [Gesch. u. Erdk. 3]	[Griech. 6]			[Gesch. 2]			[23]
12. Fütterer, Lehrer.	VI							Rechnen 4 Schreiben 1	Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben 1	28††
13. Diakonus Eiselen, ev. Religionslehrer.			Religionslehre 2			Religionslehre 2		Religionslehre 2		6
14. Maler Hunold, Zeichenlehrer.			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		10

† Mit Hinzurechnung von 4 Turnstunden.

†† „ „ „ 6 Gesang- und 7 Turnstunden.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

1. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a) *katholische*. Die allgemeine und besondere Sittenlehre, nach dem Lehrbuche von A. König. 2 St. *Mock*.

b) *evangelische*. Geschichte der christlichen Kirche, Erklärung ausgewählter Stücke des Evangeliums S. Johannis. 2 St. *Eiselen*.

Deutsch. Die Geschichte der deutschen Litteratur von *Opitz* bis *Klopstock* in knapper Darstellung; Lebensbilder *Lessings*, *Göthes*, *Schillers* und ihrer bedeutendsten Zeitgenossen. *Lektüre*: Proben zur Litteraturgeschichte aus *Buschmanns* Lesebuch; einige Oden von *Klopstock*, die wichtigsten Abschnitte aus *Lessings* Laokoon, *Goethes* Tarquato Tasso, *Schillers* Braut von Messina; *Shakespeares* Hamlet als Privatlektüre. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern; Dispositionsübungen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze; überdies alle 6 Wochen eine halbstündige Klassenarbeit. 3 St. *Greinemann*.

Aufsätze. 1. Es leitet dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. 2. Was spricht für die Annahme, daß die Künstler der Laokoongruppe eher dem Vergil, als daß dieser jenen nachgeahmt habe? 3. Welche Eigenschaften Torquato Tassos lernen wir im 1. Aufzuge von Goethes Drama kennen? 4. Das Leben ist ein Kampf; darum rüste dich! (Klassenaufsatz.) 5. Wenn die Zunge das Rechte thut, ist kein ander Glied so gut. 6. Worin besteht das Unrecht Antonios, und wie hat er dasselbe wieder gutgemacht?

7. Willst du getrost durchs Leben geh'n, blick über dich;
Willst du nicht fremd im Leben steh'n, blick um dich;
Willst du dich selbst in deinem Werte seh'n, blick in dich!

8. Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick:
Und wer sich vermißt, es klüglich zu wenden,
Der muß es selber erbauend vollenden.

Nachzuweisen an dem Schicksale des Fürstenhauses in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.)

Abiturientenaufsätze. a) zu *Michaelis*: Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick, wie sie (Schillers Wallenst.). b) zu *Ostern*: Die Hoffnung ist eine Himmelstochter, doch kann sie für den Menschen auch eine Quelle von Übeln werden.

Latein. *Cicero*, *Divinatio* in *Caec.*, in *Verrem* act. II. I. IV und zum Teil V; ausgewählte Abschnitte aus *de nat. deorum* und *de finibus*. *Tacitus*, *Annalen* I—III. *Horaz*, 3. und 4. Buch der Oden nebst *carmen saeculare*; Ausgewähltes aus Epoden (4. 7. 9. 10. 13. 16) und Satiren (I, 5. 6. 9. II, 6). — Private und extemporierte Lektüre. — *Pensa* und *Extemporalien*. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben (lateinisch) nach der Klassenlektüre. 6 St. *Der Ordinarius*.

Griechisch. *Thukydides* I—III. *Plato*, *Apologie* und *Kriton*. — *Homer*, zweite Hälfte der *Ilias*. *Sophokles*, *Oedipus Rex*. — Private und extemporierte Lektüre aus verschiedenen attischen Schriftstellern. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 6 St. *Der Ordinarius*.

Französisch. *Boissier*, Cicéron dans la vie publique et privée = 1. Abteilung von *Boissier*, Cicéron et ses amis, bearbeitet von *Brüll*, Gœbelsche Bibliothek (Münster, Theissing) Bd. 59. Molière, le Misanthrope. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Sprechübungen. Exercitien und Extemporalien. 2 St. *Reichling*.

Englisch. Wiederholung des früheren Kursus. Durchnahme sämtlicher Lesestücke in Tenderings Lehrbuche, mit besonderer Berücksichtigung der Formenlehre und Syntax. Lesen und Übersetzen der dort aufgenommenen Gedichte, von denen mehrere memoriert wurden, sowie Durcharbeitung des im Anhange gegebenen Materials für Sprechübungen. 2 St. *Reichling*.

Hebräisch. Grammatische Wiederholungen. Das schwache Verbum. Syntax. Lektüre aus dem Lesebuche von *Gesenius*. 2 St. *Mock*.

Geschichte. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. 3 St. *Rohden*.

Mathematik. a) *Oberprima*: Wiederholungen und Aufgaben aus der Planimetrie, Trigonometrie und Algebra. — Beendigung der Stereometrie; stereometrische Aufgaben. — Kombinatorik; binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Der Koordinatenbegriff; Grundlehren von den Kegelschnitten. — Grundbegriffe, sowie einige Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Hüpper*.

Abiturientenarbeiten. a) *Michaelis*: 1. Von einem Dreiecke kennt man den Umfang ($a + b + c = s$), den Radius des der Grundlinie anbeschriebenen Berührungskreises (ρ_c) und die zu einer Scheitelseite gehörige Höhe (h_a); man zeichne das Dreieck. 2. Nach welcher Zeit t wird ein mit der Geschwindigkeit $c = 36$ m vertikal aufwärts geworfener Körper in einer Höhe $h = 54$ m sich befinden? 3. Man berechne ein Dreieck aus einer Seite ($c = 102$), der zugehörigen Höhe ($h_c = 40$) und der zugehörigen Schwerlinie ($t_c = 58$). 4. In ein Dreieck mit den Seiten 15, 36, 39 ist ein Kreis beschrieben. Wie verhält sich die Oberfläche einer Kugel, welche den Radius dieses Kreises zum Durchmesser hat, zu dem Mantel des Doppelkegels, welcher durch die Drehung des Dreiecks um die längste seiner Seiten entsteht?

b) *Ostern*: 1. Eine Ellipse zu zeichnen, wenn die beiden Brennpunkte und eine Tangente gegeben sind; die Entfernung der Brennpunkte sei = 4, und die Gleichung der Tangente sei: $2x + 3y + 9 = 0$. 2. Man berechne ein Dreieck aus dem Umfange ($a + b + c = 1280$), dem Inhalte ($J = 76320$) und einem Winkel ($\gamma = 57^\circ 48' 17''$). 3. Einer Kugel mit dem Radius r ist ein gleichseitiger Kegel ein- und ein regelmäßiges Oktaeder umbeschrieben; wie verhält sich der Inhalt des Oktaeders zu dem des Kegels? 4. Jemand hat ein Vermögen von 16000 Mk, reicht aber mit seinen Zinsen nicht aus, sondern braucht jährlich 1000 Mk. Nach wie viel Jahren wird er sein Kapital aufgezehrt haben, die Zinsen zu 4% gerechnet?

b) *Unterprima*: Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. Planimetrische Aufgaben. Stereometrie (1. Teil). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Graue*.

Physik. Akustik und Optik. 2 St. *Graue*.

2. Obersekunda.

Ordinarius: Professor Knütgen (im 1. Quartal Dr. Heitzmann).

Religionslehre. a) *katholische.* Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung, nach dem Lehrbuche von *A. König*. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen, im Anschluß an das genannte Lehrbuch. 2 St. *Mock*.

b) *evangelische.* Vereinigt mit Prima.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Goethes *Götz von Berlichingen* und Schillers *Wallensteins Tod*, sowie von Prosastücken aus *Buschmanns Lesebuch*. Auswendiglernen von Dichterstellen, Deklamationsübungen und Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. Dispositionübungen. Freie Ausarbeitungen. Haus- und Klassenaufsätze. 3 St. *Rohden*.

Aufsätze. 1. Die schleswig-holsteinische Frage und ihre Lösung. 2. Charakterbild Rüdigers von Bechlarren. 3. *Ferro nocentius aurum.* (Chrie.) 4. Gottes Güte hat uns die Zukunft verhüllt, im Anschlusse an Schillers *Kassandra*. 5. *Chriemhildens Liebe, Leid und Rache.* (Klassenaufsatz.) 6. Des *Äneas* Aufenthalt auf *Kreta* (nach *Vergil*). 7. Der „getreuerzige“ *Götz* (nach Goethes *Götz von Berlichingen*). 8. Die Natur des Menschen Dienerin bei seiner Arbeit. 8. „Mit des Geschickes Mächten Ist kein ew'ger Bund zu flechten.“ 10. *Buttlers Rache* (nach Schillers *Wallenstein*). (Klassenaufsatz.)

Latein. a) *Prosa: Livius XXI. Cicero: de imperio Cn. Pompei, pro Marcello. Sallustius, coniuratio Catilinae,* und zwar die erste Hälfte als Privat-, die zweite als Klassenlektüre. — Extemporierte Lektüre aus *Livius*. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

b) *Poesie: Verg. Aen. I. 1—222, II. 1—558, III. 1—192, V. 35—286, VI. 268—384, VII. 37—167, IX. 364—447, 775—815, X. 462—907, XII. 384—440, 557—953. — Ecl. V. und IX.* Geeignetes wurde memoriert. 6 St. Bis zum 1. Juli *Heitzmann*, dann *Knütgen*.

Griechisch. a) *Prosa: Herodot VI, VII, VIII mit Auswahl. Xen. Mem. I. 1 und 6. II 1—7 (incl.) IV. 6.* Extemporierte Lektüre aus *Xen. Hell.* — Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit.

b) *Poesie: Hom. Odys. XII, XIII, XIV, XVI, XXI, XXII.* Gegen 100 Verse wurden memoriert. 6 St. 1. Quartal *Heitzmann*, dann *Knütgen*.

Französisch. *Lektüre:* Récits historiques tirés de l'histoire de France, par Guizot, herausgegeben von *Bandow*. Im Anschluß daran Sprechübungen. Zusammenfassende Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik, nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungsübungen, nach *Plötz-Kares*, kurzer Lehrgang: Übungsbuch und Sprachlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. *Reichling*.

Englisch. Propädeutischer Aussprache-Kursus und Leseübungen. Durchnahme der Lesestücke 1—16 in *Tenderings* Lehrbuche. Im Anschluß daran Einübung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln der Syntax. 2 St. *Reichling*.

Hebräisch. Elementarlehre. Regelmäßige Formenlehre mit Übungen im Lesen und Übersetzen, nach *Gesenius*. 2 St. *Mock*.

Geschichte und Erdkunde. Im *Sommersemester:* Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders des Großen. Im *Wintersemester:* Römische Geschichte vom Tarentinerkriege bis zum Untergange des weströmischen Reiches, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Im Anschluß an die Geschichte die alte und neue Geographie von Griechenland und Italien. 3 St. Im 1. Quartal *Heitzmann*, dann *Knütgen*.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Über harmonische Punkte und Strahlen. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Trigonometrische Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Grawe*.

Physik. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. 2 St. *Grawe*.

3. Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer *Greinemann*.

Religionslehre. a) *katholische.* Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung, nach dem Lehrbuche von *A. König*, I. Kursus. 2 St. *Mock*.

b) *evangelische.* Vereinigt mit Prima.

Deutsch. Ausgewählte epische Gedichte von Schiller (2 derselben wurden memoriert); Lessings „Minna von Barnhelm“, Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“. Das Wichtigste von der epischen und dramatischen Poesie. Grundzüge der Stilistik und Aufsatzlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, in jedem Semester ein Klassenaufsatz; überdies alle 6 Wochen eine halbstündige Klassenarbeit. 3. St. *Der Ordinarius*.

Aufsätze. 1. Das menschliche Leben gleicht einem Flusse. 2. Der Sturm auf dem Meere (Verg. Äneis I, 81 ff.). 3. Charakteristik des Wirtes in Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Warum konnte Tellheim der Freund Riccauts nicht sein? 5. Das Feuer ein Freund, aber auch ein Feind des Menschen. (Klassenaufsatz.) 6. Das Anwesen des Wirtes zum goldenen Löwen. 7. Was berechtigt uns nach dem 1. Buche des Virgilschen Epos zu der zuversichtlichen Hoffnung, daß Äneas trotz des unversöhnlichen Hasses der Juno glücklich an sein Ziel gelangen wird? 8. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. 9. Der Herbst unterliegt, der Frühling siegt. 10. Licht- und Schattenseiten im Charakter Karls VII. in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Prüfungsaufsatz.)

Latein. a) *Prosa*: Livius I (nebst praefatio), Cicero in *Catilinam* I, pro rege Deiotaro; extemporierte Lektüre aus *Curtius*. *Grammatik*: Wiederholungen und Ergänzungen; stilistische und synonymische Unterscheidungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschlusse an die Lektüre.

Poesie: Vergil. *Aen.* I, II; Übersicht über den Inhalt von III u. IV. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. 7 St. *Der Ordinarius*.

Griechisch. a) *Prosa*: Xenophons *Anabasis* III und IV. Extemporierte Lektüre aus *Xenophons Hellenika*. Syntax des Nomens, sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit oder Hausarbeit; dafür gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

b) *Poesie*: Homers *Odyssee* I, V und VI. Geeignetes wurde memoriert. 6. St. I. Quartal *Heitzmann*, dann *Knütgen*.

Französisch. *Lektüre*: Sechs Erzählungen aus *Au coin du feu* und aus *Les clarières par Souvestre*, herausgegeben von *Huot*. *Grammatik*: Wiederholung und Ergänzung der Moduslehre, Veränderlichkeit des Particips, Gebrauch des Artikels, Stellung des Adjectivs, Rection der Verba, Gebrauch des Infinitivs, die persönlichen Fürwörter, nebst Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik (unter Zugrundelegung von *Plötz-Kares*, kurzer Lehrgang: Übungsbuch und Sprachlehre). Sprechübungen, Diktate, Exercitien und Extemporalien. 3 St. *Reichling*.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde (*Nieberding-Richter*). 3 St. *Rohden*.

Mathematik. Gleichungen 1. Grades mit mehreren, einfache Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Über Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Kreisinhales und -umfangs. — Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Grawe*.

Prüfungsarbeiten: 1. Nach Vitruv war die Krone des Königs Hiero von Syracus 20 Pfund schwer und verlor im Wasser $1\frac{1}{4}$ Pfund an Gewicht. Wieviel Gold und wieviel Silber musste sie enthalten, falls sie nur aus Gold und Silber bestand, wenn $19\frac{1}{4}$ Pfund Gold und $10\frac{1}{2}$ Pfund Silber im Wasser je 1 Pfund verlieren? 2. Durch einen Bergrücken, der 200 m hoch ist, soll (rechtwinkelig zu seiner Längsrichtung) ein Tunnel gelegt werden. Wie lang muß derselbe werden, wenn beide Abhänge des Bergrückens um den Winkel $\alpha = 35,786^\circ$ gegen den Horizont geneigt sind? 3. Ein Denkmal besteht aus 2 übereinanderliegenden Rechteckern (A u. B), die als Fuß dienen, einer Tafel (C), ebenfalls in der Gestalt eines Rechteckers und einer daraufliegenden halbcylindrischen Tafel (D), die eine Kugel (E) trägt. Man zeichne dasselbe (in Schrägprojektion) und bestimme sein Gewicht, wenn die Kanten von A 140, 20 u. 20 cm, die von B 100, 20 und 20 cm, die von C 60, 20 u. 150 cm, der Durchmesser und die Dicke von D 100 und 20 cm, der Durchmesser von E 20 cm lang sind und das spezifische Gewicht der Masse $s = 2,7$ beträgt.

Physik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Einfache Abschnitte aus der Akustik, Optik, Magnetik und Elektrik. 2 St. *Graue.*

4. Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rohden.

Religionslehre. a) *katholische.* Erweiterter Katechismus: das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. *Mock.*

b) *evangelische.* Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. T. und N. T. Erklärung des III., Durchnahme des IV.—V. Hauptstückes. Sprüche, Kirchenlieder. 2 St. *Eiselen.*

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von *B. Schulz*; geschichtliche Abhandlungen aus *Buschmanns* Lesebuch. *Schillers* „Wilhelm Tell“. Übungen im Deklamieren. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. 8 häusliche, 4 Klassenaufsätze, 8 halbstündige freie Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. *Der Ordinarius.*

Latein. a) *Poesie:* *Ovid. Metam.*, Stück 1, 3, v. 95—273, 6, 13, 14, 19, 22 u. 26 der Auswahl von *Siebelis-Polle*. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. — b) *Prosa:* *Caesar, Bell. Gall.* V, 1,1—4; 8—23. VI, 9—29,3. VII, 42—90. VIII, 49—55. c) *Grammatik:* Abschluß und Wiederholung der Syntax des Verbums nach *Schultz-Wetzel*. d) Übersetzen aus der Aufgabensammlung von *Schultz*. e) Alle 8 Tage abwechselnd ein Exerцитium oder ein Extemporale. 7 St. *Der Ordinarius.*

Griechisch. a) *Grammatik:* Die Verba auf $\mu\epsilon$, die wichtigsten unregelmäßigen Verba und die Präpositionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus *Wesener*, Griechisches Elementarbuch, Teil II. Memorieren der Vokabeln. b) *Lektüre:* *Xenophon, Anabasis* I und II; im Anschluß an die Lektüre ausgewählte Hauptregeln der Syntax. c) Alle 14 Tage ein Exerцитium oder ein Extemporale. 6 St. *Stawicki.*

Französisch. Die unregelmäßigen Verba; Gebrauch der Hilfsverba; die reflexiven und unpersönlichen Verba; Ergänzung der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs (nach *Plötz-Kares*, kurzer Lehrgang: Übungsbuch, Kap. 1—31, Sprachlehre § 13—37). Alsdann die Wortstellung und der Gebrauch der Tempora (Übungsbuch, Kap. 32—35, 37—41; Sprachlehre § 50—58, 61—65). Lektüre aus *Meurer*, französ. Lesebuch I. Teil, 3. und 5. Abschnitt. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exerцитium oder ein Extemporale. 3 St. *Reichling*.

Geschichte und Erdkunde. Brandenburgisch-preußische Geschichte von ihren Anfängen und deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 3 St. *Der Ordinarius*.

Mathematik. Wiederholung des Pensums der Untertertia. — Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Begriff und Hauptgesetze der Wurzelgrößen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. — Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Beendigung der Kreislehre (Kreis in Verbindung mit Figuren). Flächengleichheit der Figuren. Ausmessung geradliniger Figuren. Kriterien der Ähnlichkeit der Dreiecke. Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Hüpper*.

Naturkunde. Im *Sommersemester*: Anthropologie nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Im *Wintersemester*: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. *Grave*.

5. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer *Hüpper*.

Religionslehre. a) *katholische*. Erweiterter Katechismus: das zweite Hauptstück, von den Geboten. Biblische Geschichte: Von der letzten Reise Jesu nach Jerusalem bis zum Schluß des N. T. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder und einiger lateinischer Hymnen. 2 St. *Mock*.

b) *evangelische*. Vereinigt mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von *B. Schulz*. Im Anschlusse daran Belehrungen über die poetischen Formen und Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Auswendiglernen und Vortragen

von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, desgleichen alle 6 Wochen eine freie Ausarbeitung in der Klasse. 2 St. *Schlothane*.

Latein. a) *Lektüre: Caesar. de bello Gall.* I, II 16—28, III 7—19, IV 1—19; überdies wurden circa 30 Kapitel aus II, III, IV extemporiert. b) *Grammatik:* Wiederholung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Übersetzen der Stücke aus der Aufgabensammlung von *Schultz*, deren Inhalt sich an *Caesar* anschließt. d) Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. 7 St. *Greinemann*.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum auf μ excl. (Grammatik von *Koch*). Übersetzen entsprechender Abschnitte aus dem Elementarbuch von *Wesener, T. I.*; Memorieren der vorkommenden Vokabeln. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. *Schlothane*.

Französisch. *Plötz-Kares*, kurzer Lehrgang: Elementarbuch, Kap. 28—63. Schriftliche Übungen an der Tafel und in Heften. Lektüre aus *Meurer*, französ. Lesebuch I. Teil. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 St. *Reichling*.

Geschichte und Erdkunde. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 3 St. *Mock*.

Mathematik. Wiederholung des Pensums der Quarta. — Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik. Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Die Lehre vom Viereck und Vieleck. Der Kreis in Verbindung mit geraden Linien. Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. *Hüpper*.

Naturgeschichte. Im *Sommer:* Beschreibung schwieriger Pflanzen zum Zwecke der Vervollständigung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Im *Winter:* Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. Häufigere kurze Klassenarbeiten. 2 St. *Hüpper*.

6. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Stawicki**.

Religionslehre. a) *katholische*. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichte des N. T. bis zur letzten Reise Jesu nach Jerusalem. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. *Mock*.

b) *evangelische*. Vereinigt mit Untertertia.

Deutsch. a) Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von *B. Schulz*, I. Teil. b) Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c) *Grammatik*: Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an Beispielen. d) Alle 4 Wochen je 1 Diktat, 1 Hausarbeit und 1 „kleine Ausarbeitung“ in der Klasse. 3 St. *Der Ordinarius*.

Latein. a) *Grammatik*: Nach teilweiser Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der unregelmäßigen Verba, das Wesentliche aus der Kasuslehre nach der Schulgrammatik von *Schultz-Wetzel*; daneben das Notwendigste aus der Syntax des Verbuns. Schriftliche und mündliche Übersetzung entsprechender Sätze und Stücke aus der Aufgabensammlung von *Schultz-Weisweiler*. b) *Lektüre*: *Nepos*, *Aristides*, *Pausanias*, *Cimon*, *Miltiades*, *Themistokles*, *Alcibiades*, *Epaminondas*. c) Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale; in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. *Der Ordinarius*.

Französisch. *Plötz-Kares*, kurzer Lehrgang: Elementarbuch, Kap. 1—28. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. *Reichling*.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, über die römische bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen, nach *Pütz* „Grundriß“. 2 St. Im 1. Quartal *Dr. Heitzmann*, in den 3 folgenden *Greinemann*.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland unter Benutzung des Leitfadens von *Nieberding-Richter*. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. 2 St. *Schlothane*.

Mathematik. Wiederholung des Pensums der Quinta. — Unendliche Dezimalbrüche. Zins-, Gesellschafts-, Mischungs- und Rabattrechnung. Proportionen. — Anfangsgründe der Planimetrie bis zum Viereck ausschließlich. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Hüpper*.

Naturgeschichte. Im *Sommer*: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen unter besonderer Berücksichtigung der Familien-

merkmale. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im *Winter*: Niedere Tiere, besonders die Insekten. — Häufigere kurze Klassenarbeiten. 2 St. *Hüpper*.

7. Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer **Schlothane**.

Religionslehre. a) *katholische*. Verkürzter Katechismus: das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des A. T., zweite Hälfte. 2 St. *Mock*.

b) *evangelische*. Biblische Geschichten des A. T. Durchnahme und Erlernung des I. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, einfache Worterklärung des II. und III. Hauptstückes. Sprüche, Kirchenlieder. 2 St. *Eiselen*.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und erweiterte Satz sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Übungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Erklärung ausgewählter Gedichte und Übungen im Deklamieren. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion, im Wintersemester abwechselnd mit schriftlichen Versuchen im Nacherzählen als Hausarbeit. 2 St. *Der Ordinarius*.

Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. *Der Ordinarius*.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentien und die unregelmäßige Formenlehre mit Ausschluß alles Unnötigen (*Schultz-Wetzel*). Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche (*Schultz-Weisweiler*). Einübung der im Übersetzungsstoffe vorkommenden Vokabeln. Ableitung der wichtigsten Regeln über den Gebrauch des *acc. c. inf.*, des *partic. coniunct.* und *abl. absol.* aus dem Lesestoffe. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. 8 St. *Der Ordinarius*.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Kurze Betrachtung der Erdoberfläche im allgemeinen, des Eichsfeldes im besonderen. Physische und politische Erdkunde Deutschlands (*Nieberding-Richter*). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Tafel. 2 St. *Der Ordinarius*.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Lösung durch Schluß auf die Einheit). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (wie in Sexta). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Fütterer*.

Naturgeschichte. Im *Sommer*: Einzelbeschreibungen von Blütenpflanzen mit einfacherem Blütenbau; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, sowie der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte; Anordnung und Zweck der wichtigsten äußeren Organe. — Im *Winter*: Die wichtigsten Wirbeltiere. 2 St. *Hüpper*.

8. Sexta.

Ordinarius: Lehrer **Fütterer**.

Religionslehre. a) *katholische*. Die notwendigen Gebete. Beichtunterricht. Kurze Erklärung der heiligen Messe. Verkürzter Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. 1 St.; außerdem 2 Stunden mit Quinta vereinigt. *Mock*.

b) *evangelische*. Vereinigt mit Quinta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von *B. Schultz*. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. *Fütterer*.

Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zurück auf Karl den Großen. 1 St. *Fütterer*.

Latein. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien nach der Schulgrammatik von *Schultz-Wetzel*. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von *Schultz-Weisweiler*. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln (abl. instr., abl. temp., ut, ne, cum, postquam). Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale; Reinschrift desselben als Hausarbeit. 8 St. *Stawicki*.

Erdkunde. Vereinigt mit Quinta.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Einführung in die Bruchrechnung unter Beschränkung auf leichtere Aufgaben, mit Ausschluß der Multiplikation mit Brüchen und der Division durch Brüche. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4. St. *Fütterer*.

Naturgeschichte. Vereinigt mit Quinta.

9. Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 228, im Winter 219 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungs- arten u. -stunden.
auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S. 6, im W. 13	im S. 4, im W. 5
wegen weiter Entfernung des Wohnortes:	im S. 0, im W. 0	im S. 11, im W. 9
zusammen:	im S. 6, im W. 13	im S. 15, im W. 14
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 2,6%, i. W. 5,9%	im S. 6,6%, i. W. 6,4%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen: I mit IIa; IIb; IIIa; IIIb; IV; V mit VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 56 Schüler. Von 1 besonderen Vorturnerstunde (erteilt durch Lehrer *Fütterer*) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 14 Stunden angesetzt. Denselben erteilten Oberlehrer *Hüpper* in IIIa und in IIIb, Oberlehrer *Graue* in IIb und in IV, Lehrer *Fütterer* in I mit IIa sowie in V mit VI mit je 2 Stunden für jede Abteilung. Die 3. Turnstunde wurde meist dem Spiel gewidmet (je 3 Abt. vereinigt unter Leitung des Lehrers *Fütterer*) bzw. durch wöchentlich zweimaligen von der Anstalt beaufsichtigten Eislauf ersetzt.

Im Sommer wurde ausschließlich im Freien geturnt, und zwar übten die einzelnen Abteilungen je 1 St. auf dem Schulhofe, je 2 St. auf dem von der Stadt gemieteten, 12 Minuten von dem Gymnasium entfernten Turnplatze.

Im Winter wurden je 2 St. in der dem hiesigen Königlichen Lehrerseminar gehörigen, mietweise mitbenutzten Turnhalle (4 Minuten vom Gymnasium entfernt), die 3. Stunde auf dem Turnplatze abgehalten oder durch Eislauf ersetzt.

Während des Sommerhalbjahres war an 4 Wochenabenden unter Aufsicht des Lehrers *Fütterer* oder eines Vorturners Gelegenheit zum Freiturnen und Spiel gegeben.

Freischwimmer zählt die Anstalt 36 (16%); davon haben 7 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. —

15 St.: Lehrer *Fütterer* 7, Oberlehrer *Hüpper* 4, Oberlehrer *Graue* 4 St.

2. Zeichnen. a) Pflichtmäßiger Unterricht für Quinta, Quarta, Untertertia und Obertertia je 2 St. b) Freigestellter Unterricht für Sekunda und Prima 2 St. Es beteiligten sich im Sommer 16, im Winter 17 Schüler. 10 St. *Hunold*.

3. Gesang. Sexta und Quinta 2 St., Quarta (soweit nicht zum Chor gehörig) mit jenen Klassen vereint 1 St. (musikalische Vorbegriffe, Stimmbildungs- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder). Stimmbegabte Schüler aller Klassen, Untersekunda und Sexta ausgenommen, bildeten den *gemischten Chor*: Sopran und Alt $\frac{1}{2}$ St., Tenor und Baß $\frac{1}{2}$ St., gesamter Chor 1 St. Kirchenchor 1 St. Vorbereitungs-Männerchor 1 St. 6 St. *Fütterer*.

4. Schreiben. Sexta und Quinta je 1 St. gesondert und 1 St. vereinigt. 3 St. *Fütterer*.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerial-Erlass v. 7. IV. 94. Von den an höheren Lehranstalten angestellten seminaristisch gebildeten Lehrern führen die ausschließlich oder vorzugsweise für Zeichenunterricht berufenen die Amtsbezeichnung *Zeichenlehrer*, die vorzugsweise für andern Unterricht berufenen die Amtsbezeichnung *Lehrer*, je nach Erfordernis mit dem Zusatz *an dem Gymnasium* u. s. w.

2. Desgleichen v. 9. II. 95. Die Befreiung vom Turnen ist „bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschuß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“

III. Chronik.

Das Schuljahr 1894/95 wurde Donnerstag den 5. April mit feierlichem Gottesdienst eröffnet.

Für das 1. Quartal war Professor *Knütgen* behufs Herstellung seiner Gesundheit weiter beurlaubt; er wurde wie im voraufgehenden Winterhalbjahr vertreten durch Kandidat *Dr. Heitzmann*.

Bis zum 9. April war Oberlehrer *Grawe* beurlaubt behufs Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin.

Oberlehrer *Hüpper* war vom 12. bis zum 14. April wegen Familienangelegenheiten verhindert zu unterrichten.

Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis zum 16. Mai einschließlich.

Am 7. Juni wurde mit der ganzen Anstalt eine Turnfahrt nach den 2 $\frac{1}{2}$ Stunden von hier entfernten Gleichen (Berggruppe zwischen hier und Göttingen) unternommen, die einen allseitig befriedigenden Verlauf nahm.

Wegen Krankheit mußte Oberlehrer *Hüpper* am 11. und 12. Juni seinen Unterricht aussetzen.

Am 15. Juni fand ein Schulakt zum Gedächtnisse des Hochseligen Kaisers Friedrich III. statt; die Ansprache hielt Oberlehrer *Schlothane*.

Mit Ablauf des Monats Juni ging Kandidat *Dr. Heitzmann*, nachdem Professor *Knütgen* seine Thätigkeit wieder aufgenommen hatte, nach dreivierteljähriger Wirksamkeit hieselbst an das Gymnasium in Siegburg über.

Am 6. und 7. Juli war Lehrer *Fütterer* beurlaubt behufs Teilnahme an der Versammlung des Provinzial-Turnlehrer-Vereins (zu Erfurt).

Die Sommerferien dauerten vom 8. Juli bis zum 6. August einschließlich. Je 2 Wochen vor und nach denselben war Professor *Dr. Reichling* behufs einer Kur beurlaubt.

Am 1. September wurde das Sedanfest durch Gottesdienst und Turnerauszug mit Wettspielen gefeiert.

Am 10. September war Professor *Dr. Reichling*, am 13., 14. und 15. September Oberlehrer *Hüpper* durch Krankheit genötigt, dem Unterrichte bzw. der Reifeprüfung fernzubleiben.

Am 13. September fand unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzialschulrats, Herrn Geh. Regierungsrat *Trosien* die mündliche Reifeprüfung für den Herbsttermin statt. Die 6 Abiturienten erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife, und zwar 4 unter gänzlichem Erlaß der mündlichen Prüfung.

Am 29. September wurde das Sommersemester mit Gottesdienst und feierlicher Abiturientenentlassung beschlossen.

Das Wintersemester wurde Dienstag den 16. Oktober mit Schulgottesdienst um 1/28 Uhr eröffnet.

Am 18. Oktober wurde das Andenken des Hochseligen Kaisers Friedrich III. durch einen Schulakt in der Aula mit Ansprache des Oberlehrers *Greinemann* gefeiert.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar einschließlich.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde Sonntag den 27. Januar mit Hochamt und Tedeum in der Liebfrauenkirche gefeiert; am Tage vorher hatte vormittags 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula ein seitens der Behörden und der Bürgerschaft zahlreich besuchter Schulakt stattgefunden, bei welchem Oberlehrer *Graue* die Festrede hielt.

Am 14. und 15. Februar war Oberlehrer *Stawicki* wegen einer Reise in Familienangelegenheiten, am 19. Februar, sowie seit dem 6. März Prof. *Knütgen* wegen Krankheit im Unterrichte zu vertreten.

Am 21. Februar fand unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzialschulrats, Herrn Geh. Regierungsrat *Trosien*, die mündliche Reifeprüfung für den Ostertermin statt. Sämtliche Oberprimaner, 15 an der Zahl, erlangten das Zeugnis der Reife, und zwar 10 unter gänzlichem Erlaß der mündlichen Prüfung.

(Die Abschlußprüfung der Untersekundaner wird unter dem Vorsitze des Unterzeichneten kurz vor Schluß des Schuljahres abgehalten werden).

Der Sterbetag des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. (9. März) wurde durch einen Schulakt in der Aula mit Ansprache des Oberlehrers *Hüpper* gefeiert.

(Abgeschlossen am 20. März 1895).

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	14	19	16	32	31	29	29	26	10	206
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1893/94	7	1	2	3	1	2	—	2	2	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	14	24	26	19	26	24	8	—	(154)
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	2	3	10	4	19	41
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	20	19	25	33	25	37	37	12	19	227
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	6	—	1	1	1	2	1	1	2	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	15	18	24	33	24	35	36	12	20	217
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1895	15	17	24	32	25	34	36	13	20	216
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20,5	19,6	18,8	17,3	15,5	15,0	14,0	12,7	11,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	184	99	—	4	88	135	4
2. Am Anfang des Wintersemesters	177	37	—	3	81	133	3
3. Am 1. Februar 1895	177	36	—	3	80	133	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 27 Schüler; davon sind abgegangen zu einem praktischen Lebensberufe 2 Schüler.

C. Verzeichnis der Abiturienten

mit Angabe des gewählten Berufes.

a) Michaelis 1894:

1. **Demme, Eduard**, geb. den 4. Februar 1872 in Berlin, katholisch, Sohn des Maurermeisters Eduard Demme zu Halberstadt, besuchte von Ostern 1882 bis 1891 das Gymnasium zu Halberstadt, seitdem das hiesige Gymnasium, war somit $12\frac{1}{2}$ Jahre am Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. *Theologie.*

2. **Goldmann, Georg**, geb. den 16. März 1873 zu Beinrode, Kr. Worbis, katholisch, Sohn des Kgl. Försters Ignaz Goldmann auf dem Scharfenstein, besuchte seit Ostern 1885 mit $\frac{1}{3}$ Jahr Unterbrechung das hiesige Gymnasium, war somit $9\frac{1}{6}$ Jahre am Gymnasium, davon $2\frac{1}{3}$ Jahre in Prima. *Theologie.*

3. **Löwenthal, Siegfried**, geb. den 16. September 1873 zu Heiligenstadt, israelitisch, Sohn des Bankiers Louis Loewenthal zu Heiligenstadt, besuchte seit Ostern 1884 mit 1 Jahr Unterbrechung das hiesige Gymnasium, war somit $9\frac{1}{2}$ Jahre am Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. *Rechtswissenschaft.*

4. **Petri, Klemens**, geb. den 2. Februar 1872 zu Heiligenstadt, katholisch, Sohn des Bürgermeisters Ernst Petri zu Heiligenstadt, besuchte von Ostern 1882 bis 1890 das hiesige Gymnasium, Herbst 1890/91 das Progymnasium zu Eschwege, seitdem wieder das hiesige Gymnasium, war also 12 Jahre am Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. *Rechtswissenschaft.*

5. **Reichling, Johannes**, geb. den 21. August 1875 zu Heiligenstadt, katholisch, Sohn des Gymnasialprofessors Dr. Reichling zu Heiligenstadt, besuchte seit Ostern 1885 mit $\frac{1}{2}$ Jahr Unterbrechung das hiesige Gymnasium, war somit 9 Jahre am Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. *Rechtswissenschaft.*

6. **Weifs, Theodor**, geb. den 29. August 1872 zu Ratibor, katholisch, Sohn des Kgl. Seminardirektors Schulrat Dr. Wilhelm Weiß zu Heiligenstadt, besuchte von Ostern bis Herbst 1884 das Mathiasgymnasium zu Breslau, von da bis Weihnachten 1886 das Gymnasium zu Graudenz, bis Ostern 1890 das Gymnasium zu Fulda, seitdem das hiesige Gymnasium mit $\frac{1}{2}$ Jahr Unterbrechung, war somit 10 Jahre am Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima. *Theologie.*

b) Ostern 1895:

7. **Bierschenk, Pius**, geb. den 9. Mai 1874 zu Westhausen, Kr. Heiligenstadt, katholisch, Sohn des Landwirts Franz Bierschenk zu Bodenrode, trat Ostern 1891 in die Untersekunda ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 4 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie.*

8. **Breitenstein, Paul**, geb. den 29. Juni 1875 zu Heiligenstadt, katholisch, Sohn des Seminarlehrers Christoph Breitenstein daselbst, trat Ostern 1886 in die Sexta ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 9 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

9. **Breitung, Wilhelm**, geb. den 6. Juli 1873 zu Grüsselbach, Kr. Hünfeld, katholisch, Sohn des Landwirts Heinrich Breitung zu Grüsselbach, besuchte von Ostern 1884 bis dahin 1889 die Lateinschule zu Geisa, trat dann in die Untersekunda des Gymnasiums in Fulda ein, setzte krankheitshalber vom Herbst 1889 bis Ostern 1890 den Schulbesuch aus, besuchte bis Ostern 1892 das Gymnasium zu Warburg und trat dann am 1. VIII. 1892 in die Prima des hiesigen Gymnasiums ein, war somit $5\frac{1}{4}$ (bzw. $10\frac{1}{4}$) Jahre am Gymnasium, $2\frac{3}{4}$ Jahre in Prima. *Rechtswissenschaft*.

10. **Dirk, Albert**, geb. den 18. März 1874 zu Niederorschel, Kr. Worbis, katholisch, Sohn des verstorbenen Gastwirts Albert Dirk zu Niederorschel, trat Herbst 1887 in die Quinta ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit $7\frac{1}{2}$ Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Rechtswissenschaft*.

11. **Keppler, Johannes**, geb. den 12. Januar 1875 zu Dingelstädt, Kr. Heiligenstadt, katholisch, Sohn des verstorbenen Mühlenbaumeisters Peter Keppler zu Dingelstädt, trat Ostern 1887 in die Quarta ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 8 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie und Geschichte*.

12. **Mühlhaus, Joseph**, geboren den 13. Oktober 1876 zu Heiligenstadt, katholisch, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Anton Mühlhaus zu Heiligenstadt, trat Johanni 1886 in die Sexta ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit $8\frac{3}{4}$ Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Rechtswissenschaft*.

13. **Oelke, Erich**, geb. den 9. November 1875 zu Ludwigsfelde, Kr. Teltow, katholisch, Sohn des Stationsvorstehers Joseph Oelke zu Suhl, Kr. Schleusingen, trat Ostern 1891 in die Untersekunda ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 4 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

14. **Orlob, Adalbert**, geb. den 20. Oktober 1874 zu Leinefelde, Kr. Worbis, katholisch, Sohn des Kaufmanns Hermann Orlob zu Leinefelde, trat Ostern 1889 in die Untertertia ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 6 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

15. **Schelhas, Peter**, geb. den 20. Juli 1873 zu Staßfurt, Rbz. Magdeburg, katholisch, Sohn des Handelsmanns Franz Schelhas zu Leopoldshall, Hzgt. Anhalt, trat am 17. August 1891 in die Untersekunda ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit $3\frac{3}{4}$ Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Philologie*.

16. **Schollmeier, Theodor**, geb. den 15. Juni 1874 zu Beberstedt, Kr. Mühlhausen, katholisch, Sohn des Landwirts Karl Schollmeier zu Beberstedt, trat Ostern 1886 in die Quinta ein, verließ krankheitshalber die Schule Ostern 1889, trat Ostern 1890 wieder in die Obertertia ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 8 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

17. **Sorhagen, Wilhelm**, geb. den 22. April 1873 zu Schönau, Kr. Schleusingen, evangelisch, Sohn des Försters a. D. Ludwig Sorhagen zu Heiligenstadt, trat Ostern 1887 in die Quarta ein; Ostern 1892 verließ er mit dem Zeugnis für Prima die Anstalt und trat Johanni 1893 wieder ein, war somit $6\frac{3}{4}$ Jahre am Gymnasium, $1\frac{3}{4}$ Jahr in Prima. *Theologie*.

18. **Wand, Karl**, geb. den 3. Februar 1874 zu Dresden, katholisch, Sohn des Waisenvaters Johannes Wand zu Dresden, trat Ostern 1889 in die Untertertia ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 6 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

19. **Weinrich, Joseph**, geb. den 7. April 1874 zu Worbis, Kr. Worbis, katholisch, Sohn des Kaufmanns August Weinrich zu Worbis, trat Ostern 1889 in die Untertertia ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 6 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie und Mathematik*.

20. **Wetter, Christoph**, geb. den 20. September 1873 zu Silberhausen, Kr. Mühlhausen, katholisch, Sohn des Arbeiters Franz Wetter zu Silberhausen, trat Ostern 1889 in die Untertertia ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 6 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

21. **Windolph, Joseph**, geb. den 8. Mai 1876 zu Zörbig, Kr. Bitterfeld, katholisch, Sohn des Gerichtssekretärs Hermann Windolph zu Delitzsch, trat Ostern 1889 in die Untertertia ein und wurde Ostern 1893 in die Prima aufgenommen, war somit 6 Jahre am Gymnasium, 2 Jahre in Prima. *Theologie*.

Dem Bischöflichen Knabenseminar (*Seminarium Bonifatianum* unter Leitung des geistlichen Präses *Engelhardt*) gehörten im Sommer 70, im Winter 71 Gymnasiasten an; darunter die Abiturienten No. 2, 11, 13, 14, 16, 20 u. 21.

V. Sammlungen.

A. Bibliothek (verwaltet von Oberlehrer *Dr. Rohden*) und zwar

I. Lehrerbibliothek.

1) Anschaffungen: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1894. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 48. Jahrgang. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 149/150. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. 22. Jahrgang. — Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie. N. F. L. I., L. II., L. III. Dazu Namenregister 1874—93. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. XIII. Jahrgang 1894. — Grimm, Deutsches Wörterbuch IX., 1, 2, 3. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Jahrgang III., Heft 4. Jahrgang IV., Heft 1, 2, 3, 4. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer am Gymnasium. Paderborn, Schoeningh. XII. Jahrgang 1894. — Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. I. u. II. Jahrgang 1892 u. 93. Leipzig, Voigtländer. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. 42. Bd. Rheinprovinz 1893. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. 1—4. 1893. — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. VI. Bd.: Archäologie der Kunst. — Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher griechischer und römischer Klassiker. 79 Bde. — Wichert, Aus eigenem Recht. Leipzig, Reißner 1893. — Ehrenberg, Kunst des Zeichnens. 3. A. Leipzig, Spamer 1894. — Müller, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache. 2. A. 2 Teile. Coethen, Schettler 1878/79. — Joost, Was ergibt sich aus dem Sprachgebrauche Xenophons in der Anabasis? Berlin, Weidmann. 1892. — Titi Livi ab urbe condita libri für den Schulgebrauch erklärt. Teubnersche Ausgabe. Leipzig. — Aus deutschen Lesebüchern. Epische, lyrische und dramatische Dichtungen, 4 Bde. — Wintzingeroda-Knorr, Kämpfe und Leiden der Evangelischen auf dem Eichsfelde. I. u. II. Halle 1892/93, Verein für Reformationgeschichte. — Neue (=Wagner) Formenlehre der lateinischen Sprache. III. Bd.: Verbum. 1.—6. Lieferung. — Mark, der christliche Glaube. Apologetische Kanzelvorträge für die studierende Jugend. Brixen, Wegner 1893. — Blume, Das Apostolische Glaubensbekenntnis. Freiburg, Herder 1893. — Bäumer, Das Apostolische Glaubensbekenntnis. Mainz, Kirchheim 1893. — Keiter, Katholischer Litteraturkalender. Regensburg 1894. Selbstverlag. — Capellanus, Sprechen Sie Lateinisch? 2. A. Leipzig 1892. Kochs Verlag. — Joannides, Sprechen Sie Attisch? Leipzig 1889. Kochs Verlag. — Ravensteins Volksturnbuch. 4. A. v. Boetticher. Frankfurt a. M. Sauerländer 1894. — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. 13. A. Berlin, Selbstverlag. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichtes, I. Bd. Halle a/S. Tausch und Große 1894. Dazu Suppl. 1. — Freund, Cicero historicus. Leipzig, Violet. 1881. — Kaibel-Kießling, Aristoteles Schrift vom Staatswesen der Athener 2. A. Straßburg. Trübner 1891. — Aristotelis

Politeia Athenaiōn ediderunt Kaibel et Wilamowitz-Möllendorf. Berlin, Weidmann 1891. — Cauer, Die Kunst des Übersetzens. Berlin, Weidmann 1894. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes. VII. Bd. — Thimm, Deutsches Geistesleben. Berlin, Simion.

2) Geschenke:

a) Vom Königlichen Kultusministerium: Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 113 und 114. — Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 3. Jahrgang 1894. Leipzig, Voigtlaender. — Geologische Karte von Preußen und den thüringischen Staaten. 62. Lieferung. Berlin, Schropp 1894.

b) Von Herrn Oberlehrer a. D. Waldmann: Gymnasium, Zeitschrift. XI. Jahrgang 1893. Paderborn, Schoeningh. — Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland. XIX. Jahrgang. 1893. Freiburg, Herder.

c) Von Herrn Buchhändler Delion: Glaser, Taschenwörterbuch für Botaniker. 2. A. Leipzig. Weigel, Nachfolger 1890. — Friedrichs, Atlas der Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Leipzig, Pfau. 1892. — Günther, Einführung in das Studium der Bakteriologie. Leipzig, Thieme 1890.

d) Von Herrn Fabrikanten Otto Bernhard: Heincken, Die beliebtesten Rasenspiele. Stuttgart, Weise 1893.

II. Schülerbibliothek.

1) Anschaffungen: Weiß, Weltgeschichte. 3. A. Lieferung 107—132. — Pütz (-Asbach), Historische Darstellungen III. Neuere Zeit. Köln, Du Mont-Schauberg 1894. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. Düsseldorf, Bagel 1893. — May, Reiseromane XI—XIV. Freiburg, Fehsenfeld. — May, Die Rose von Kairwan. Osnabrück, Wehberg 1894. — May, Schatz im Silbersee. Stuttgart, Union. — Hoffmann und Groth, Deutsche Bürgerkunde. Leipzig, Grunow, 1894. — Haupt, Livius-Kommentar. 6. Heft. Leipzig, Teubner 1892. — T. Livii ab urbe condita liber XXI. erklärt von Tücking. 4. A. Paderborn, Schoeningh. 1892. — Jiriczek, Die deutsche Heldensage. Stuttgart, Goeschen 1894. — Breitenbach-Mücke, Xenophons Memorabilien erklärt. 6. A. Berlin, Weidmann 1889. — Weißenborn, Xenophons Memorabilien I. u. II. Buch. Gotha, Perthes 1885. — Brosin (-Heitkamp), P. Vergilii Maronis Aeneis Buch I. u. II. mit Anhang. 2 Bde. Gotha, Perthes 1890/92. — Gebhardi (-Ihm), die Äneide Vergils I. Teil, 2. A. Paderborn, Schoeningh. 1888. — Kappes, Vergils Äneide, I. Heft. 5. A. Leipzig, Teubner. 1893. — Haupt, Anleitung zum Verständnis der livianischen Darstellungsweise. Leipzig, Teubner. 1892. — 27 Bändchen Jugendschriften von verschiedenen Verlegern.

2) Geschenke: a) Von Herrn stud. theol. Arthur Claus: Laas, Der deutsche Aufsatz. Theorie und Materialien. Berlin, Weidmann 1868. Linnig, Der deutsche Aufsatz in Lehre und Beispiel. Paderborn und Münster, Schoeningh 1886. — Weißenfels, Ciceros philosophische Schriften. Leipzig, Teubner 1891. — M. Tullii Ciceronis de officiis libr. III recognovit C. F. W. Müller. Lipsiae, Teubner. 1886. — Frey, Ausgewählte Briefe Ciceros erklärt. Leipzig, Teubner. 1893. — Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Sekunda. 14. A. Leipzig, Holtze 1887. — Boehme-Stier, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische. Leipzig, Teubner 1883. — Meurer, Französische Synonymik. 3. A. Leipzig, Bredt. 1890. — Leunis-Senft, Schulnaturgeschichte III. Teil. Oryktognosie und Geognosie. 6. A. Hannover, Hahn 1880. — Leunis-Frank, Schulnaturgeschichte II. Teil. Botanik. 10. A. Hannover, Hahn 1884. — Thomé, Lehrbuch der Zoologie, 4. A. Braunschweig, Vieweg und Sohn. 1880. — Jacob Rey, Kosmos für die Jugend. Himmel und Erde. Einführung in die Himmelskunde. 2. A. Leipzig und Berlin, Spamer 1885.

b) des Oberprimaners Keppler: Boehme-Stier, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische. Leipzig, Teubner 1887. — Nieberding-Richter, Leitfaden in der Erdkunde. Paderborn, Schoeningh 1886.

c) des Quartaners Waldmann: Moritz, Leben und Abenteuer Don Quixotes nach Cervantes. Stuttgart und Leipzig, Löwe (Effenberger).

B. Physikalisches Kabinett (verwaltet von Oberlehrer *Graue*).

Anschaffungen: Elektroskop mit Aluminiumblättchen und Arretierungsvorrichtung. — Apparat für die Grundversuche über Reibungselektrizität. — Elektrisches Horizontalpendel. — Wage zur Bestimmung des spezifischen Gewichts. — Verkürzte optische Bank mit Linsen etc. zur Demonstration des Fernrohrs und des zusammengesetzten Mikroskops.

C. Naturalienkabinett (verwaltet von Oberlehrer *Hüpper*).

a) Anschaffungen: 1. Metamorphosenreihe von *Cetonia aurata*; 2. „Erste Hilfe“ bei Unglücksfällen von Max Eschner, 2 Tafeln nebst Text.

b) Geschenke: Von Herrn Maler Koemstedt hierselbst: 1. Brust vom afrikanischen „Pfefferfresser“; 2. Lavastücke vom Vesuv.

D. Sammlung von Lehrmitteln für den Anschauungsunterricht (verwaltet von Oberlehrer *Schlothane*).

Anschaffungen: B. Rein, Anschauungstafel für den Glockenguß; H. Kiepert, Alt-Latium und angrenzende Gebiete; H. Kiepert, Schulwandkarte des römischen Reiches; H. Kiepert, Schulwandkarte von Alt-Griechenland.

E. Musikaliensammlung (verwaltet von Gesanglehrer *Fütterer*).

Anschaffungen: Haller, Zweistimmige Offertorien etc. 2. und 3. Heft; Fliegende Blätter für kath. Kirchenmusik, Jahrg. 1894; Musica sacra, Jahrg. 1894.

F. Sammlung für den Zeichenunterricht (verwaltet von Zeichenlehrer *Hunold*).

Anschaffungen: 3 Photographieen nach Raphael (Sixtinische Madonna, St. Sixtus, St. Barbara), 1 Photographie nach Correggio (Madonna mit dem Christuskinde).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. **Stipendien.** Es erhielten aus dem Haberkornschen Legate (84 Mk.) 4 Schüler je 21 Mk., — aus dem allgemeinen Unterstützungsfonds (178,48 Mk.) 5 Schüler je 30 Mk., 1 Schüler 28,48 Mk. — Die Familienstipendien *Fütterer* (123 Mk.) und *Beckmann* (125,25 Mk.), sowie die Stiftung *Burchard* (60 Mk.) verblieben den bisherigen Empfängern. — Das *Hartmannsche* Stipendium (54 Mk.) war für dieses Jahr einem Oberprimaner verliehen, wird also vom nächsten Schuljahre ab wieder zu anderweitiger Verleihung frei.

2. **Schulgeld-Befreiungen** wurden von der Konferenz genau bis zu 10% der Schulgeldeinnahme gewährt.

3. **Prämien** wurden für hervorragende Leistungen in den wissenschaftlichen Fächern und im Turnen erteilt.

VII. Mitteilungen.**1. Schluß des Schuljahres 1894/95.**

Dienstag den 2. April, nachmittags 3 Uhr, findet in der Aula der öffentliche **Schlußakt** mit **Prämienverteilung** und **Abiturientenentlassung** statt. Zu dieser Feierlichkeit werden die verehrlichen geistlichen und weltlichen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, die früheren Schüler und alle Freunde der Anstalt hiermit geziemend eingeladen.

Mittwoch den 3. April wird, nach vorausgegangenem feierlichen **Hochamt**, der Unterricht mit Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

2. Anfang des Schuljahres 1895/96.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April mit feierlichem Gottesdienste um 8 Uhr. Anmeldungen werden während der Ferien täglich mit Ausnahme der hohen Osterfeiertage, und zuletzt Dienstag den 16. April vormittags von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegen genommen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) der amtliche Geburtsschein, 2) der Impfschein (bei Knaben von 12 oder mehr Jahren der Wiederimpfungsschein), 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, oder ein Zeugnis über den sonstigen bisher genossenen Unterricht.

Für die Aufnahme in Sexta, welche vom vollendeten 9. Lebensjahre ab erfolgen darf, sind erforderlich:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reine Handschrift; einige Sicherheit in der Rechtschreibung, sowie in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testamentes. Dagegen sind Vorkenntnisse im Lateinischen für diese Klasse durchaus nicht erforderlich.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 Mark, die Aufnahmegebühren für VI bis IV 1,50 Mk., für III 2 Mk., für II 3 Mk., für I 4,50 Mk.

Es wird dringend empfohlen, die Anmeldung für Sexta nicht über das vollendete 10. Lebensjahr hinauszuschieben.

Heiligenstadt, den 20. März 1895.

Dr. Brüll,
Gymnasialdirektor.

Bei der Anmeldung
Impfschein (bei Knaben
Abgangszeugnis von
sonstigen bisher genoss

Für die Aufnahme
folgen darf, sind erforder

Geläufigkeit im L
Redeteile; leserliche un
sowie in den 4 Grundr
den wichtigsten Gesch
kenntnisse im Lateinisch

Das Schulgeld be
VI bis IV 1,50 Mk., für

Es wird dringend
10. Lebensjahr hinaus

Heiligenstadt, den



the Geburtsschein, 2) der
erimpfungsschein), 3) das
r ein Zeugnis über den

en 9. Lebensjahre ab er-

ruckschrift; Kenntnis der
eit in der Rechtschreibung,
einige Bekanntschaft mit
tes. Dagegen sind Vor-
ht erforderlich.

ie Aufnahmegebühren für
0 Mk.

a nicht über das vollendete

Dr. Brüll,

Gymnasialdirektor.

Bei der Anordnung sind vorzuziehen 1) der mittlere Oberabschnitt, 2) der
untere Abschnitt von 12 oder mehr Jahren der Weiterbildung, 3) die
Abgangsklasse von der zuletzt besuchten Schule, oder ein Zeugnis über den
sonstigen bisher gemachten Fortschritt.

Für die Aufnahme in Sexte werden vom vollendeten 6. Lebensjahre an
folgende Bedingungen erforderlich:

Bestandteile im Lesen deutscher und lateinischer Buchschrift; Kenntnis der
Rechenarten; Kenntnis und reine Handschrift; einige St. Rechen in der Buchführung;
sowie in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntheit mit
den wichtigsten Eigenschaften des A. und N. Testaments. Dagegen sind Vor-
kenntnisse im Lateinischen für diese Klasse durchaus nicht erforderlich.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 Mark, die Aufnahmegebühren für
VI bis IV 150 Mk., für III 2 Mk., für II 3 Mk., für I 450 Mk.

Es wird dringend empfohlen, die Aufnahme für Sexte nicht über das vollendete
10. Lebensjahr hinauszuverschieben.

Heiligenstadt den 30. März 1895

Dr. Brill

Regierungs-Inspector

